

„Rabatz“ beklagt rechte Aktionen

Bad Reichenhall (dogo) - Eine „rechte Traditionspflege“ in Bad Reichenhall beklagt das „Rabatz“-Bündnis in seiner E-Mail an die Heimatzeitung.

Zur „rechten Traditionspflege“ gehört für das linke Bündnis auch das jährliche Gedenken am Parkplatz zum Kugelbach in Karlstein. Hier stand viele Jahre ein Gedenkreuz für zwölf Franzosen der SS-Division „Charlemagne“. Sie wurden am 8. Mai 1945 an diesem Ort von Landsleuten als Kollaborateure erschossen. Zu ihrem Gedenken versammelten sich Kameraden und Angehörige danach jährlich am 8. Mai am Parkplatz zum Kugelbach. In den vergangenen Jahren nutzten jedoch zunehmend Rechtsradikale das ursprünglich als Gedenkfeier geplante Treffen, um ihr neonazistisches Gedankengut kundzutun.

Deshalb ließ die Stadt Bad Reichenhall das Kreuz auf den Friedhof St. Zeno versetzen, wo sich auch das Grab der Hingerichteten befindet. Trotzdem hat Uwe Brunke, Vorsitzender der NPD Traunstein, laut Christian Aschauer vom Landratsamt Berchtesgadener Land auch für dieses Jahr eine „Gedenkfeier“ am 8. Mai am Parkplatz angemeldet. „Rabatz“ beklagt außerdem weitere Treffen Rechtsradikaler in der Region. So hätte an dem Wochenende vor dem Geburtstag Hitlers am 20. April im Berchtesgadener Land ein „nationaler Liederabend“ stattgefunden. Am gleichen Wochenende brachten Neonazis außerdem auf Höhe des Grenzübergangs Walserberg ein acht Meter langes Transparent mit der Aufschrift „Freiheit für Gottfried Küssel“ an.

Küssel ist ein bekannter österreichischer Neonazi. Er befindet sich momentan in Untersuchungshaft.